



**ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND**

**EINLADUNG ZUM HEARING**

## **FILME NACH AUSCHWITZ PÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVEN AUF MEDIALE ERINNERUNGEN**

**10. – 11. Juli 2023, Frankfurt am Main**



**BILDUNG 2023 | תשפ"ג**

Foto: shutterstock.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

Film eröffnet nicht nur Perspektiven auf unsere Welt und die jeweiligen Gesellschaften, sondern schafft eine eigene Welt. In ihr sind Zeit und Gedächtnis zentrale Kategorien. Damit hat sich die Filmtheorie schon früh befasst. Der scheinbar selbstverständliche lineare Verlauf von Zeit, die objektive Wirklichkeit und die Trennung von Gegenwart und Vergangenheit können im bewegten Bild hinterfragt werden.

Vielleicht liegt es daran, dass viele Filme Zeit und Gedächtnis auch explizit thematisieren – sei es, dass Gedächtnisverlust als narrativer Motor auftaucht, vergrabene Erinnerungen plötzlich zurückkehren oder divergierende Erinnerungen uns die Brüchigkeit der Idee einer objektivierbaren Wirklichkeit vor Augen führen.

Aber Film ist auch zentrales Medium für das kulturelle Gedächtnis. Das kulturelle Gedächtnis organisiert Erinnern und Vergessen und nur das, was medial zirkuliert, kann erinnert werden. Dabei ist Erinnerung aber sowohl im kollektiven als auch im individuellen Gedächtnis kein reaktiver, automatischer, sondern vielmehr ein kreativer, schöpferischer Prozess. Historische Ereignisse werden also mitnichten einfach im Film repräsentiert und dann in dieser Form durch die mediale Fixierung im kulturellen Gedächtnis gespeichert. Vielmehr finden andauernde Deutungen, Verschiebungen und Auslassungen statt – immer vor dem Hintergrund der jeweiligen Gegenwart. Besonders in Filmen, die sich mit der Shoah auseinandersetzen, wird die Macht des Erinnerten, des Verdrängten oder des Erfundenen sichtbar. So wird ein erfahrenes Trauma, als eine spezifische Form der der Zeit enthobenen Erinnerung nicht selten zum Drehbuch für die eigene Biografie.

Das zweite interdisziplinäre Hearing widmet sich diesem bewusst breit verstandenen Zusammenhang von Film und kulturellem Gedächtnis. Das Ziel der Kooperation zwischen Zentralrat und Goethe-Universität ist es, pädagogische Perspektiven der Vermittlung biographischer und historischer Zusammenhänge zu eröffnen.





**ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND**

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein.  
Das Hearing findet in Frankfurt am Main statt. **Es beginnt am Montag, den 10. Juli 2023 um 18.00 Uhr und endet am Dienstag, den 11. Juli 2023 um 17.15 Uhr.**

**Für die Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben.  
Als Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erhalten Sie während der Mittagspause am zweiten Seminartag (11. Juli 2023) ein Mittagessen, zu dem Sie der Zentralrat der Juden einlädt.**

Die Verpflegung auf dem Seminar ist glatt koscher.

Die Plätze sind stark begrenzt. Eine rasche Anmeldung für Ihre Teilnahme ist daher ratsam.  
Die Anmeldung zur Konferenz erfolgt über nachstehenden Link:

[www.bildungsabteilung.zentralratderjuden.de](http://www.bildungsabteilung.zentralratderjuden.de)

**Anmeldeschluss ist der 05. Juli 2023**

Alle weiteren Informationen sowie die Adresse des Veranstaltungsortes gehen Ihnen mit einem gesonderten Schreiben zu. Bei Rückfragen können Sie sich gerne unter der **Tel.: 069-48009452** oder per Mail unter [bildungsabteilung@zentralratderjuden.de](mailto:bildungsabteilung@zentralratderjuden.de) melden.

Der Zentralrat der Juden übernimmt keine Übernachtung im Zeitraum der Veranstaltung.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Doron Kiesel

Direktor der Bildungsabteilung des  
Zentralrats der Juden in Deutschland

